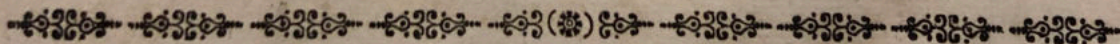


Ein
sehr nöthiges Haupt-Stuck
Der
vollständigen Anweisung
Zu der
CIVIL-Bau-Kunst/
nach Nicolai Goldmanns Bründen/
Von
Land-Wohnungen und
Meyereyen/
sonderlich vor die von Adel;

Worinnen
Goldmanns Worte ausführlich erkläret / auf die heutige Teutsche
Praxin appliciret / mit vielen nöthigen Anmerkungen vermehret / und
mit schönen und völlig ausgearbeiteten Kupffer-Tabellen
erkläret werden /

Durch
Leonhard Christoph Sturm.

Cum Gratia & Privilegio Sacræ Cæsar. Majest.



Augsburg/

In Verlegung Jeremie Wolffens / Kunst-Händlers.
Daselbst gedruckt bey Peter Detleffen.

Anno MDCCXXI,

1721

Kurze
Vorstellung
der ganzen

CIVIL-Bau-Kunst,

Worinnen erstlich
die vornehmsten

Kunst-Wörter,

so darinnen immerzu vorkommen/
in fünfferley Sprachen angeführet und erkläret/

Zum andern:

Die allgemeinsten und nöthigsten

Regeln

deutlich angewiesen werden,

Allerhand Personen/ als Fürstlichen Bedienten/
Besitzern der Raths-Collegiorum, Beamten/ und denen/ so
sich zu allen solchen Bedienungen durch Reisen habitiren wollen
zum Nutzen

Auch zugleich zu einem nöthigen Antheil des unter Händen haben-
den Goldmannischen Architectonischen Werkes ausgebreitet,

Von

Leonhard Christoph Sturm.

Cum Privilegio Sac. Cæsar. Majestatis.

AUGSPURG/

In Verlegung Jeremia Wolffens, Kunsthändlers.
Gedruckt bey Johann Matthias Schönigk. 1745.

IX. Von dem Zimmerwerck. Tab. X.

Nota. Weil das Zimmer-Handwerck, welches in seiner Vollkommenheit eine sehr künstliche Profession ist, nur in Teutschland, und zwar auch da nicht an allen Orten recht im Schwang ist, und denn hernach in Frankreich, in Holland aber schon schlechter, und in Italien noch schlechter bestellet ist, fällt es schwer, ja wohl unmöglich die Terminos derselben bey Vitruvio noch einige, wiewohl sehr dunckle Nachricht findet, bey der Französischen und bey der Teutschen Sprache bleiben. Ich habe gesucht die nöthigsten Terminos Art gezimmerten Hause, darauf ich das Dach so eingerichtet habe, daß ich glaube, es solle dem Gespärre, das Vitruvius Lib. IV. c. 2. beschreibet, am nächsten kommen, fig. 3. an einer gemeinen, und fig. 4. an einer künstlichen gehängten Brücke vorzustellen.

207. Bales * Sabliers. **Schwellen** oder **Sohlen**. Sind liegende Hölzer, darauf schrägs oder gerad stehende eingefeset werden, und welche die erste Anlag und Form einer Verbindung geben. a. b.

208. Parastata. Poteau à fonds. **Ständer** oder **Säule** werden die gerad aufstehende Hölzer genennet. d.

209. Anta. Poteau cornier. **Eck-Ständer**. Diese werden allezeit aus stärckerm Holz, als die andern Ständer gezimmert, daß ein Winckel an der innern Ecke daran könne ausgehauen werden, damit sie an beyden Seiten hernach an Dicke den folgenden Ständern zusagen. c.

210. Trabs. Linteau. **Haupt-Holz**. Ist dasjenige, das zu oberst in den Ständern hin liaget, und sie also zusammen verfasset, e. f.

211. Capreoli. Liens. **Bänder**. Sind schrägs stehende Hölzer, welche eingebunden werden, wo am ersten Sorge ist, daß das Zimmerwerck ausweichen möge. Die Alten haben sie gerne Kreuz-weis, und noch darzu mit grosser Mühe krumm ausgearbeitet. p.

212. Claviculæ. Effelieres. **Trag-oder Sturz-Bänder** sind, welche in ein stehend, und in ein darauf frey liegend Holz, um dieses mitzutragen eingefeset werden. pp.

Nota. Der **Riegel**, womit die Ständer quer herüber miteinander verbunden werden, e. kan ich weder im Lateinischen noch in dem Französischen finden, man wolte dann aus Julio Cesare das Lateinische Wort Fibula gebrauchen.

213. Tignum. Poutre. **Balcken** sind die größesten Hölzer im Zimmerwerck, welche einer von dem andern wenigstens vier, höchstens sechs Fuß weit über jedes Geschoss auf die Haupt-Hölzer übergelegt werden, g. h. wenn, in dem ersten und letzten Balcken kurze Hölzer eingefeset, und auf die beyde Haupt-Hölzer der übrigen äußersten Wände aufgelegt werden, daß es da eben so von auswärts läffet, als wenn Balcken durchgelegt wären, heisset man diese **Stich-Balcken**; sie dienen nicht nur zu grösserer Regularität, sondern auch zur Stärke der Verbindung. Wo man auf allen vier Seiten eines Hauses ein Dach formiret, welches man **Walm-oder Zelt-Dächer** nennet, werden die Sparren der **Walmen**, das ist, des vordern und hintern spitzigen Theils des Daches nothwendig auf **Stich-Balcken** geseset. Die Balcken in dem Dach oder Sparrwerck werden **Kehl-Balcken**, auch wohl die Kleinsten unter ihnen zu oberst **Sabnens-Balcken** genennet.

214. Cantherii, Chorons, **Sparren**. Sind die schrägs aufstehende lange Hölzer, welche das Dach eigentlich formiren, i. k. An **Walm-Dächern** heissen diese ordentliche Sparren besonders **Lehr-Sparren**, die vier von den Ecken des Hauses heraufgehende **Grad-Sparren**, diejenige welche keine ganze Sparren abgeben, sondern indie **Grad-Sparren** einlauffen, **Schüß-Sparren**.

215. Subgrundæ. Coyaux. **Auffschiebling**. Sind Stücken Holz, welche unten noch auf die Balcken und Sparren also aufgeschürtet werden, daß sie oben mit den Sparren endlich in eines zusammen lauffen, unten aber mit dem innern Theil der Enden zwar auf den Balcken ruhen, mit dem äussern Theil aber um ein ziemliches darüber herunter reichen, damit das Dach über die Wände vorstehe, und den Regen davon abtrage.

Nota. Vor Alters, wenn die Dächer ziemlich groß waren, legeten sie an beyden Seiten recht, wo die **Kehl-Balcken** an die Sparren reichten, längshin **Schwellen** über die Balcken, setzten **Ständer** mit **Sturz-Bändern** so. fig. 1. darauf, und legeten oben recht unter dem **Kehl-Balcken**, ehe sie um die Sparren noch gerichtet waren, **Haupt-Hölzer** darüber, das nenneten sie hernach einen **stehenden Dachstuhl**, weil solche Verbindung dienete nicht nur, daß man durch Hülffe derselben das Dach leichter richten konnte, sondern sie auch hernach das Dach zu stützen dienete. Nach diesem aber sind die weit bessere, schönere, aber auch künstlichere **liegende Dach-Stühle**, aufkommen, die die Franzosen auch, aber ein wenig anders als wir haben. Bey Vitruvio und andern Lateinern aber findet man keine Spuhr davon. Die Theile desselben sind folgende.

Tab XI
Axiom.

Fig. 1.

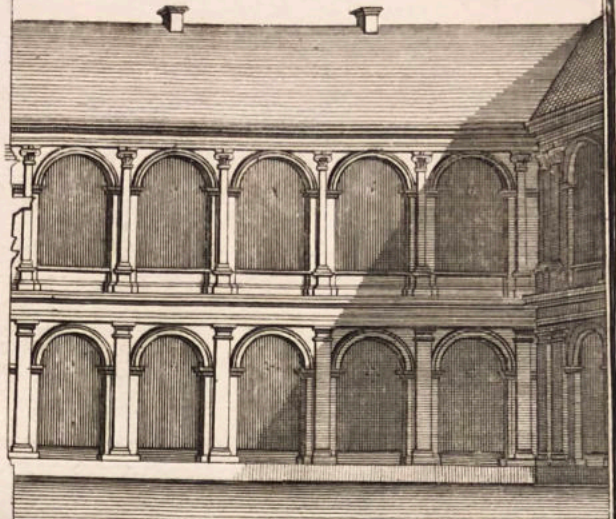
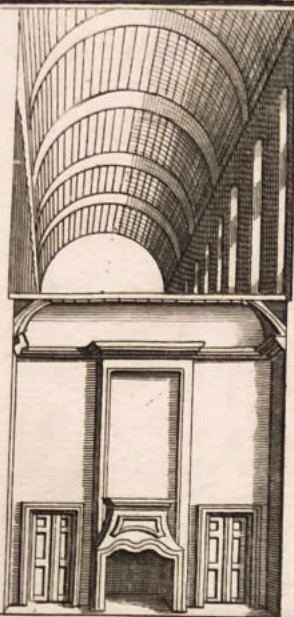


Fig. 2.

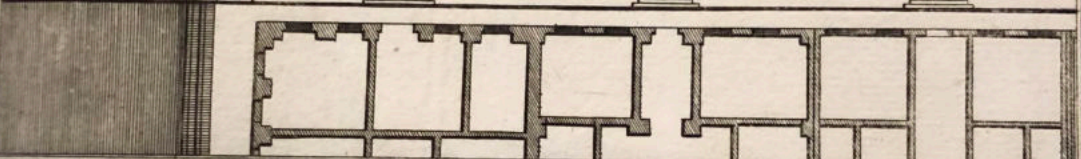
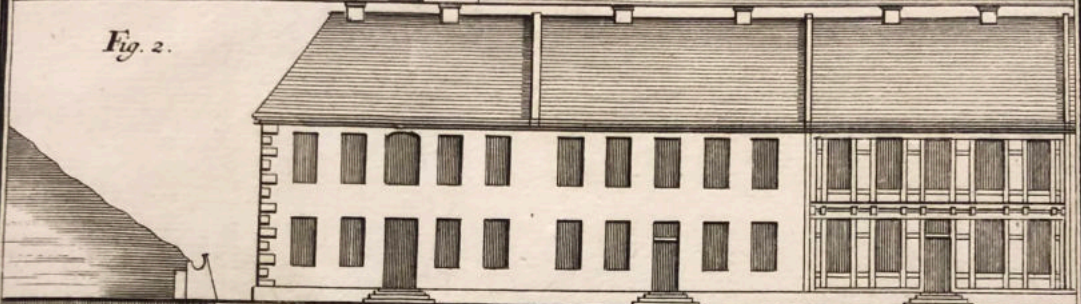


Fig. 3.

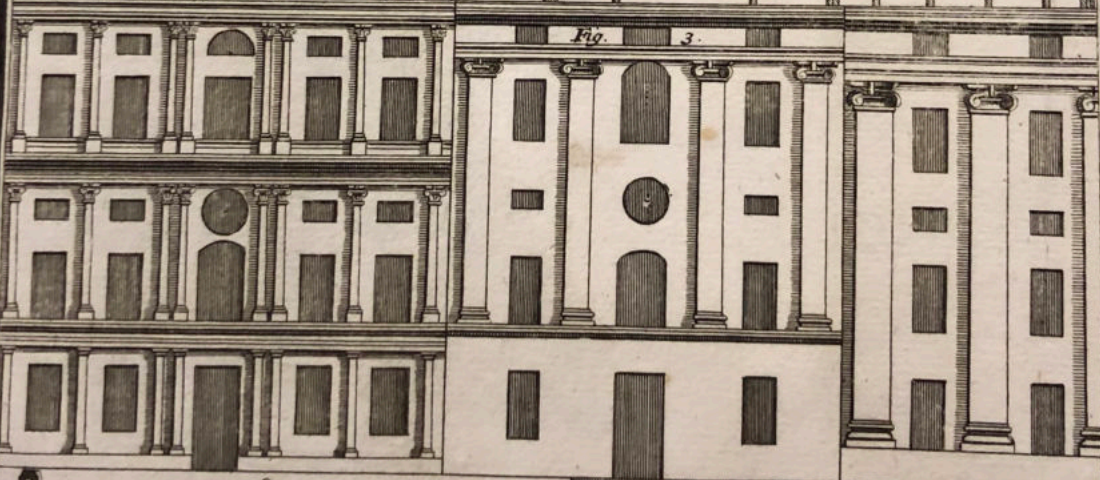


Fig. 5.

Fig. 4.

